Das Oeffnen der Oberflügel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 10

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-579622

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

meister versammelt gewesen. Für Unfälle sind im letzten Jahre 43,445 Fr. ausbezahlt worden. Der Reservefonds steht auf 95,785 Fr. Nächster Versammlungsort ist Lausanne. Die zu gleicher Zeit tagende Generalversammlung schweizerischer Spengler und Blechwarenfabrikanten hat ein neues Streikreglement geschaffen.

Der Schweizerische Hafnermeister-Verband tagte am 5. Juni im Café Weibel in Bern. Derselbe wählte, nachdem Zürich, welches seit sechs Jahren Sitz des Verbandes gewesen, eine Wiederwahl abgelehnt hatte, einstimmig Bern als neuen Vorort; Zürich wurde Rechnungsrevisionssektion. Ueber die an der Delegiertenversammlung des Schweizer. Gewerbevereins in Solothurn zu behandelnden Thesen betreff. Kranken- und Unfallversicherung referierte Zentralpräsident Mantel in Elgg. Die Delegierten des Verbandes für diese Versammlung wurden eingeladen, in Solothurn am 26. Juni ein zustimmendes Votum abzugeben.

Die Generalversammlung des Schweizerischen Malermeistervereins bezeichnete das chemische Institut Dießer in Zürich als Versuchsanstalt des Vereins für Prüfung der Materialien und ernannte Zürich als Vorort mit Ch. Schmid als Zentralpräsident. Ferner wurde der Beitritt zum Schweizerischen Gewerbeverband beschlossen und den Sektionen empfohlen, gegenüber den Forderungen der Gehülfen weder auf Minimallöhne noch Verträge einzugehen.

Der Streik der Schreiner der Eiskastenfabrik Schneider in Zürich ist als beendigt erklärt worden, „nachdem die Mehrzahl der am Streik beteiligt gewesenen Arbeiter andere Werkstätten bezogen und auch die noch übrig gebliebenen dreizehn Kollegen wieder zu arbeiten wünschten, natürlich nicht im Geschäfte Schneider." In ihrer letzten Versammlung hat die Gewerkschaft, wie wir dem „Volksrecht" entnehmen, beschlossen, über das Geschäft Schneider die Sperre zu verhängen.

Zeit ist Geld.

(Korr.)

Bei fast jeder Arbeit gibts Unmut und Verdruß über die Verwendung von Hülfsmaterial. Um nur ein Beispiel anzuführen: Wie oft hat nicht schon ein Zimmermann sich geärgert, wenn er eine Treppenschraube mit schräg geschmiedetem Kopf haben sollte; er mußte extra zum Schmied oder Schlosser gehen und dieselbe nach der angegebenen Schräge schmieden lassen. Aber da geht Zeit verloren, und wenn dann die Schraube endlich in der Treppe ist, so muß sie gewöhnlich noch mit einer Rosette gedeckt werden. Auch das erfordert Zeit und Geld.

Diesem Uebelstande hat Schlossermeister Schmutz in Langnau (Bern) mit einer einfachen aber sehr praktischen Treppenschraube abgeholfen. Die Köpfe derselben sind auf jede beliebige Schräge verstellbar und das Montieren dieser Schraube nimmt eher noch weniger Zeit in Anspruch, als es die gewöhnlichen Treppenschrauben erfordern. Auch dekorativ wirkt diese Schraube sehr schön und an Solidität ist dieses System den anderen ebenbürtig. Die Schrauben können in fixen Längen oder aber nur der bewegliche Kopf und das Spannstück bezogen werden, bei welch letzterem nur ein Stück einzuschweißen ist. Für Baugeschäfte ist deshalb diese Schraube schon fast ein unentbehrlicher Artikel geworden und sie hat sich in ganz kurzer Zeit sehr beliebt gemacht. Wer Treppen zu montieren hat, wird sich daher stets einen Vorrat von solchem Hilfsmaterial halten.

Das Oeffnen der Oberflügel.

(Eingesandt.)

Das Oeffnen der Oberflügel ist von großer Wichtigkeit für die Hygiene der Wohnräume. Die ausgeatmete wärmere Luft drängt nach oben und sammelt sich nahe der Zimmerdecke. Das Oeffnen des Oberflügels gestattet

998 m

ihren Austritt und läßt unverbrauchte Luft einströmen, ohne daß die Temperatur des so ventilierten Raumes wesentlich beeinflußt wird und ohne den Durchzug und die Störung zu veranlassen, welche ein Oeffnen der ganzen Fenster mit sich bringt.

Was für die Hygiene eines Wohnraumes (Schlafzimmer, Speisezimmer, Arbeitszimmer, Rauchzimmer) empfehlenswert erscheint, ist für Schulräume, Spitäler, Sanatorien u. s. w. unbedingte Notwendigkeit. Es genügt jedoch nicht, einen beweglichen Oberflügel anzubringen, wenn nicht gleichzeitig für bequeme Handhabung desselben gesorgt wird. Ist es nötig, erst eine Stange holen zu lassen, oder auf eine Leiter zu steigen, um die Ventilation der oberen Luftschicht zu regulieren, dann wird von dieser Ventilation ein allzu beschränkter Gebrauch gemacht. Wir glauben deshalb, daß unsere Leser für einen praktischen, einfach und solid konstruierten Verschluß Interesse haben, der bei leichtester Gangart stark genug ist, eine Konstruktion, welche sich auch in zahlreichen eidgenössischen und privaten Bauten praktisch bestens bewährt hat. Der Oberflügelöffner „System Schmal", von welchem wir sprechen wollen, vermeidet die Anwendung der Federungen, welche erfahrungsgemäß bald erlahmen und besteht der Hauptsache nach aus einem Handgriff, einem Stab und einem durch ein Metallrohr geführten Drahtseil und einer Schließe. Die Schließe ist teilbar und gestattet ein Herunterklappen des Oberflügels zu Reinigungszwecken. Dieser einfache Mechanismus wird nach Wunsch in Eisen, in poliertem Messing oder in vernickeltem Messing ausgeführt und für besonders große Fenster die Ausführung entsprechend stärker gehalten. Die sehr gewichtigen Oberflügel im Universitätsneubau Lausanne werden mit Hülfe dieser verstärkten Konstruktion gehandhabt. Sämtliche Oeffner werden genau nach Maß hergestellt, so daß die Montierung derselben leicht und rasch erfolgen kann.

Die gleiche Firma fabriziert einen soliden, automatisch wirkenden Fensteriteller, welcher ein Auf- und Zuschlagen der unteren Fensterflügel infolge von Zugwind oder Unvorsichtigkeit erfolgreich verhindert. Auch diese Fensteriteller werden in den drei oben genannten Ausführungen hergestellt. Die einmalige Ausgabe für ihre Beschaffung wird durch die Ersparnis an zerbrochenen Scheiben das Jahr hindurch reichlich aufgewogen.

Generalvertrer beider Fabrikate ist Felix Beran, Zürich V.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Man schreibt der „N. Z. Z.": Der Vorstand der Zürcher Kunstgesellschaft hat in seiner letzten Sitzung für den Bau des Kunsthauses das Projekt und den Architekten gewählt. Zur Wahl standen die drei mit einem zweiten Preise ausgezeichneten Projekte der Herren Karl Moser, Müller & Ludwig jr. und Pfleghard & Häfeli. Die Anregung, unter diesen Dreien eine nochmalige, engere Konkurrenz auf Grund des Jury-Urteils zu eröffnen, fand keinen Anklang. Nach dem vorausgegangenen gründlichen Studium erschien die Sache durchaus spruchreif, und die Notwendigkeit, jetzt nach allen den langwierigen Vorbereitungen und dem langen Zuwarten energisch vorwärts zu gehen, verlangte dringlich nach dem Architekten, mit dem sich auf Grund eines bestimmten Projektes für die Verhandlungen mit Frau Stadtrat Landolt und den städtischen Behörden die nötigen Feststellungen und Abänderungen vereinbaren lassen. Neuer Bearbeitungen der zur Wahl stehenden Projekte bedurfte es nicht mehr, um, wie über ihr künstlerisches Gepräge, auch über ihre praktische Ausführbarkeit zum Urteil zu gelangen.

Der Vorstand entschied sich nahezu einstimmig für den Entwurf des Herrn Karl Moser und für den Autor dieses Entwurfes als ausführenden Architekten. Die Bedenken, die der Jury die steilen Dächer dieses Projektes für die Gewinnung von gutem Oberlicht eingeflößt hatten, waren durch aufhellendes Studium der Frage inzwischen nicht nur beseitigt, sondern der Erkenntnis gewichen, daß diese steilen Dächer, nach dem Vorbilde zahlreicher Museumsbauten der Neuzeit aus Glasziegeln erstellt, vor den flachen Dächern wesentliche Vorteile für die Oberlichtbeleuchtung, die Ventilation und die Solidität ergeben. (Auf eine Bearbeitung, in der Herr Moser durch Modell und Zeichnung inzwischen nachzuweisen versucht hatte, daß, wenn denn die Jury durchaus flache Dächer verlange, diese auch bei seinem Projekt leicht zu erstellen seien, war der Vorstand nicht eingetreten, weil er, um allen drei Konkurrierenden gleiche Bedingungen zu wahren, nur die ursprünglichen, die prämierten Entwürfe zum Gegenstand seiner Beurteilung machte.) Aenderungen, die das Mosersche Projekt erheischt, erwiesen sich als unwesentliche und leicht realisierbare, während die an den beiden andern Projekten unumgänglich notwendigen Umgestaltungen tief einschneidende Eingriffe in den Organismus verlangen würden.

Hölzerne
Riemenscheiben
Wegen Aufgabe des Artikels wird ein grösseres Lager absolut zuverlässiger, solider Ware, zu äusserst reduzierten Preisen liquidiert. — Verlangen Sie Lagerverzeichnis und Offerten sub Chiffre Z 1362 durch die Expedition ds. Bl. 1362 b